

**Begrüßungsworte von IHK-Präsident Friedhelm Sträter**  
**Anlässlich der Preisverleihung**  
**„Familienfreundliche Unternehmen im Bergischen Städtedreieck 2009“**  
**am 01.10.2009 um 17.00 Uhr im Forum Produktdesign in Solingen**

Liebe Frau Ministerin Thoben,  
liebe Stadtoberhäupter,  
liebe Familienbündnisse,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen in unserem schönen Forum Produktdesign  
in Solingen zur Preisverleihung „Familienfreundliche  
Unternehmen im Bergischen Städtedreieck“.

Ich freue mich sehr, dass heute so viele Menschen aus dem  
Bergischen Städtedreieck und darüber hinaus den Weg in die  
Solinger Südstadt gefunden haben, um den feierlichen  
Abschluss des ersten gemeinsamen Familienwettbewerbs im  
Bergischen Städtedreieck mit uns gemeinsam zu feiern.

Die sonore Stimme gerade stammte – wie der ein oder andere  
sicherlich erkannt hat – von **Alexandra Becker**, heute  
stellvertretende Chefredakteurin des populären Radiosenders  
RSG und bis zu ihrer Babypause vor einigen Jahren jeden  
Morgen um 06.00 Uhr als Stimme von Solingen und Remscheid  
im Frühprogramm „Hallo Wach“ im Einsatz.

Liebe Frau **Becker**, vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, heute hier eine flotte Moderation zu übernehmen.

An erster Stelle freue ich mich ganz besonders darüber, dass die Wirtschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Christa **Thoben** heute nach Solingen gekommen ist, Dies hat eine kleine Vorgeschichte. In Ihrem Programm für heute Nachmittag ist nämlich ihr Ministerkollege, Familienminister Armin **Laschet** vorgesehen. Über dessen Absage waren wir sehr traurig, weil wir uns für diese im Bergischen Land doch einmalige Veranstaltung ministeriellen Beistand gewünscht hätten.

Dies haben wir bei anschließenden Gesprächen mit dem Ministerium deutlich zu erkennen gegeben. Umso mehr freut es uns, dass Sie, liebe Frau **Thoben**, sich spontan bereit erklärt haben, für Ihren Ministerkollegen heute einzuspringen. Dies ist beileibe nicht selbstverständlich! Und dies, obwohl Sie erst vor wenigen Stunden heute Morgen von einer Reise aus Südamerika zurückgekommen sind. Herzlich Willkommen!

Ebenso freue ich mich über die Anwesenheit unserer wiedergewählten Remscheider Oberbürgermeisterin Beate **Wilding**, sowie unseres ebenfalls erfolgreich wiedergewählten Wuppertaler Oberbürgermeisters Peter **Jung**.

Leider ist der Solinger Oberbürgermeister Franz **Haug**, der noch wenige Tage im Amt ist, erkrankt, so dass ich als Vertreter der Stadt Solingen begrüßen darf den Bürgermeister Heinz Eugen **Bertenburg**, sowie die Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Solingen Frank **Balkenhol** und Bernd **Clemens**.

Ganz herzlich begrüße ich auch unsere Volksvertreter, an erster Stelle unseren wiedergewählten Bundestagsabgeordneten Manfred **Zöllmer** aus Wuppertal sowie die Fraktionsvorsitzende von Bündis 90 / Die Grünen im Nordrhein Westfälischen Landtag Sylvia **Löhrmann** und die Landtagsabgeordneten Peter **Brakelmann** und Iris **Preuß-Buchholz**.

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich, auch im Namen unserer Kooperationspartner der lokalen Familienbündnisse aus Wuppertal, Solingen und Remscheid sowie der Wirtschaftsjuvenen aus Solingen und Remscheid.

Ganz besonders begrüße ich natürlich die Vertreter unserer Sponsoren:

Frau **Ute Ackerschott**, Vorsitzende der Geschäftsführung der **Agentur für Arbeit**, Markus **von Dreusche**, Geschäftsführer des Arbeitgeber-Verbandes Remscheid und Umgebung e.V.,

Norbert **Brenken** und Hans-Peter **Bauer** von der **Stadtsparkasse Wuppertal**, Harald **Samorey** von der **Stadtsparkasse Solingen**, die Geschäftsführer der **Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände in Wuppertal und Solingen**, Dr. Klaus-Peter **Starke** und Hans-Peter **Pollmann** sowie Michael **Schwerdtfeger** von den Wirtschaftsjunioren Remscheid.

Von unserer höchst engagierten Schlussjury, die vor gut zwei Wochen im Hause der IHK getagt hat, sind Frau Anke **Vaupel** aus Wuppertal, Frau Evelyn **Wurm** aus Solingen und Frau Constanze **Epe** aus Remscheid sowie Herr Bodo **Middeldorf**, Geschäftsführer der Bergischen Entwicklungsagentur, heute bei uns.

Leider ist **Prof. Koch**, Rektor der Bergischen Universität, für seine Institution im osteuropäischen Ausland und hat Herrn **Prof. Michael Scheffel** gebeten, ihn heute zu vertreten. Das tut er aber sehr gerne, er ist außerdem Mitstreiter im Wuppertaler Familienbündnis.

Leider hat auch Jurymitglied Stefan **Kirschsieper**, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren und Vizepräsident unserer IHK, kurzfristig absagen müssen. Ich erlaube mir, ihn gleich als Laudator zu vertreten.

Aus der eigenen Institution freue ich mich über die Anwesenheit unseres Ehrenmitglieds der Vollversammlung Johann Wilhelm **Arntz** aus Remscheid und unseres Vizepräsidenten Curt **Mertens** aus Solingen.

Außerdem freue ich mich über die Damen und Herren von der Presse, die den Wettbewerb schon die ganze Zeit sehr wohlwollend begleitet haben. Vielen Dank dafür.

Meine Damen und Herren,

Sie fragen sich sicherlich, warum sich unsere IHK gerade in den letzten Monaten beim Thema Familienfreundlichkeit deutlich engagiert hat, und dies auch noch in der größten Finanzkrise der Nachkriegszeit. Dies hat unter Anderem zwei Gründe:

Erstens haben die bergischen, überwiegend mittelständisch geprägten Unternehmer, schon längst erkannt, dass Familienfreundlichkeit für ihren Unternehmenserfolg immer bedeutender ist. Als Region mit einem der höchsten Anteile inhaber- und familiengeführter Unternehmen in Nordrhein-Westfalen ist Familienpolitik eigentlich schon in den Genen der hiesigen Unternehmer angelegt. Geht es doch stets darum, in mehreren Generationen geeignete Nachfolger zu finden und diese müssen eben auch Kinder haben und entsprechend an ihre Tätigkeiten herangeführt werden. Dies gilt auch und im Besonderen in einer Krise wie der derzeitigen.

Das Engagement unserer Unternehmer orientiert sich nicht am Tagesgeschäft, sondern am Vorausdenken auf die nächsten Jahre. Und da geht es darum, Fachkräfte zu halten, und diese können wir nur halten, wenn wir heute auch auf die Bedürfnisse der Familien Rücksicht nehmen. Auch junge Manager und Nachfolger in Familienunternehmen haben Kinder und sie haben vor allen Dingen auch Frauen, die häufig selber erwerbstätig sind, und sie haben Familien die heute mehr Familienarbeit auch von Unternehmern und Managern erwarten, als dies früher der Fall war.

Zweitens ist es natürlich auch der Ansatz, über das Vehikel des gemeinsamen Wettbewerbs wieder einen neuen Versuch zu starten, das Bergische Städtedreieck und die drei bergischen Großstädte enger aneinander zu rücken. „Wenn nicht hier, wo dann?“ kann ich an dieser Stelle nur sagen, denn das Thema Familienfreundlichkeit ist nun wirklich etwas, was nicht weh tut, sondern auch in der Wirtschaftskrise Spaß machen sollte.

Gerade Projekte wie der gemeinsame Wettbewerb sind gute Möglichkeiten, in der Kooperation weiter zu kommen. Aus diesem Grunde habe ich es auch gerne gesehen, dass unser Hauptgeschäftsführer Herr Michael **Wenge** in den letzten Monaten den Kreis der Bergischen Familienbeauftragten persönlich koordiniert hat, und ich möchte in seinem Namen auch an dieser Stelle den sehr engagierten

Familienbeauftragten, nämlich Frau **Vaupel** aus Wuppertal, Herrn **Beu** aus Solingen und Herrn **Ketterer** aus Remscheid sowie den Mitstreitern von ehrenamtlicher Seite aus, insbesondere Frau **Kremer** aus Remscheid, ganz herzlich danken.

Ich darf Ihnen berichten, dass auf der Ebene der Familienbeauftragten die Harmonie vorzüglich ist und der Gründung eines Bergischen Familienbündnisses aber auch wirklich absolut nichts im Wege steht.

Die drei hauptamtlichen Mitstreiter/innen sind höchst kooperativ, auch untereinander, und zu allen Facetten der Zusammenarbeit bereit. An diesen Damen und Herren liegt es jedenfalls nicht, wenn es hier im Bergischen manchmal etwas stockend mit der Zusammenarbeit läuft.

Auch die beiden Wirtschaftsjuniorenkreise aus Solingen und Remscheid haben sich in diesem Projekt vorzüglich engagiert.

Aber wir werden ja gleich die drei bergischen Stadtspitzen befragen, was sie von unseren Ideen halten.

Ich möchte aber nicht vergessen, den 41 Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck zu danken, die sich am Wettbewerb beteiligt haben.

Es waren 17 aus Wuppertal, 16 aus Remscheid und 8 aus Solingen. Dies hat nicht unbedingt etwas damit zu tun, dass Remscheider nun besonders familienfreundlich sind, sondern auch damit, wann der letzte Wettbewerb auf Stadtebene stattgefunden hat, so dass Sie bitte keine falschen Schlüsse aus diesen Zahlen ziehen. Ich freue mich jedenfalls über das Engagement all dieser Unternehmer.

Die Vorjurs haben dann jeweils in drei Kategorien drei Unternehmen ausgewählt – aus jeder Stadt eines – und aus diesen neun Unternehmen hat nun die Schlussjury drei Sieger ausgewählt. Die Kategorien gliedern sich in Kleinbetriebe bis 50 Beschäftigte, Mittlere Betriebe bis 200 Beschäftigte und Großbetriebe über 200 Beschäftigte, eine zugegebenermaßen willkürliche Abgrenzung, die allerdings notwendig ist, weil nicht jeder Kleinbetrieb beispielsweise einen Betriebskindergarten vorhalten kann und bei größeren Betrieben andere Maßstäbe bei der Beurteilung angelegt werden müssen.

Im Übrigen möchte ich noch darauf hinweisen, dass alle Sieger ein eintägiges Firmen-Coaching der Firma ar priori – work-life consulting im Wert von 1.000 Euro zur weiteren Optimierung ihrer familienbewussten Unternehmenspolitik gewinnen. Außerdem gibt es neben einer Urkunde auch eine Skulptur der Wuppertaler Künstlerin Christa Zimmermann.

Meine Damen und Herren,  
nun möchte ich aber das Mikrofon an unsere Moderatorin übergeben, die Sie durch die nächsten anderthalb Stunden führen wird und ich wünsche uns allen eine kurzweilige und spannende Preisverleihung hier in Solingen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.